

Zeitschrift:	Archives héraldiques suisses = Schweizer Archiv für Heraldik = Archivio araldico svizzero : Archivum heraldicum
Herausgeber:	Schweizerische Heraldische Gesellschaft
Band:	118 (2004)
Heft:	1
Artikel:	Wappen des Erzbischofs Dr. Alois Kothfasser von Salzburg
Autor:	Hye, Franz-Heinz von
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-761629

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wappen des Erzbischofs Dr. Alois Kothgasser von Salzburg

FRANZ-HEINZ VON HYE



Am 23. November 2002 wählte das Domkapitel zu den Heiligen Rupert und Virgil an der Metropolitankirche in Salzburg den Innsbrucker Bischof Dr. Alois Kothgasser¹ zum Erzbischof. Vier Tage später folgte die Bestätigung der Wahl durch Papst Johannes Paul II.; die Amtseinführung erfolgte im Januar 2003².

Das neue erzbischöfliche Wappen gliedert sich in das Schildhaupt mit dem persönlichen Wappen und in das Hauptfeld mit dem herkömmlichen Wappen der Erzdiözese Salzburg. Das Schildhaupt ist gespalten; es zeigt vorne im roten Feld einen annähernd kugeligen, in seiner Kontur unregelmässig gegliederten, grünen Laubbaum mit kräftigem gol-

¹F. H. von Hye: Neues Wappen der Diözese Innsbruck und des Bischofs Dr. Alois Kothgasser, AHS 2003, S. 171–172

²Erzb. Ordinariat, 10. Febr. 2003, Prot. Nr. 192/03

denen Stamm mit heraldisch rechts einem, links mit zwei nach oben abstehenden goldenen Ästen.

Das hintere silberne (weisse) Feld zeigt eine fünfblättrige rote Rose mit goldenem (gelbem), rundem Stempel. Das gespaltene Hauptfeld des Wappens zeigt – wie gesagt – das herkömmliche Wappen des Erzbistums Salzburg, nämlich vorne in Gold (Gelb) einen aufrechten schwarzen, rot-bezungten nach heraldisch rechts gewandten Löwen und hinten in Rot einen silbernen (weissen) Balken.

Dem Wappenbild unterlegt sind goldfarben einerseits das senkrecht angeordnete Legatenkreuz und andererseits – sich hinter dem Schild schräg überkreuzend – heraldisch rechts das durch zwei Balken gekennzeichnete Vortragskreuz des Erzbischofs und heraldisch links der Hirtenstab mit der Krümme.

Über dem Legatenkreuz, dem Vortragskreuz und dem Hirtenstab schwebt der rote Legatenhut, von dem beiderseits je zehn rote Quasten (Fiocchien) hängen. Unterhalb des Schildes ist in einer halbrunden Zeile von der äußersten Quaste heraldisch rechts zu jener heraldisch links folgender Wahlspruch angeordnet: VERITATEM FACIENTES IN CHARITATE (Die Wahrheit in Liebe miteinander tun).

Hierzu einige Bemerkungen: Der Baum im persönlichen Wappen des Erzbischofs symbolisiert seine Zugehörigkeit zur Gesellschaft der Salesianer Don Boscos. Die rote Rose hingegen weist auf den Geburtsort des Erzbischofs hin, auf St. Stefan im Rosental in der Steiermark.

Im Vergleich zur bisherigen erzbischöflichen Wappenpraxis, die von dem dem Adelstande entstammenden Fürsterzbischof Wolf Dietrich von Raitenau (1587–1612) eingeführt und von den nachfolgenden hochadeligen Fürsterzbischöfen und deren Nachfolgern beibehalten worden ist und dem Wappen der Erzdiözese nur den schmalen Raum im Schildhaupt zugewiesen hat, will der neue Erzbischof durch die von ihm verfügte neue Anordnung des erzbischöflichen Wappens zum Ausdruck bringen, dass aus seiner Sicht nicht sein persönliches Wappen, sondern das mehr als 700-jährige Wappen der Erzdiözese Salzburg das Hauptfeld des erzbischöflichen Wappenschildes einnehmen und zieren soll.³

Anschrift des Autors: Prof. Dr. Franz-Heinz von Hye
Bruder Willram-Str. 5
A-6020 Innsbruck

³Erzb. Ordinariat, 10. Febr. 2003, Prot. Nr. 193/03, siehe auch: Verordnungsblatt der Erzdiözese Salzburg, Nr.1 und 2, Jänner 2003